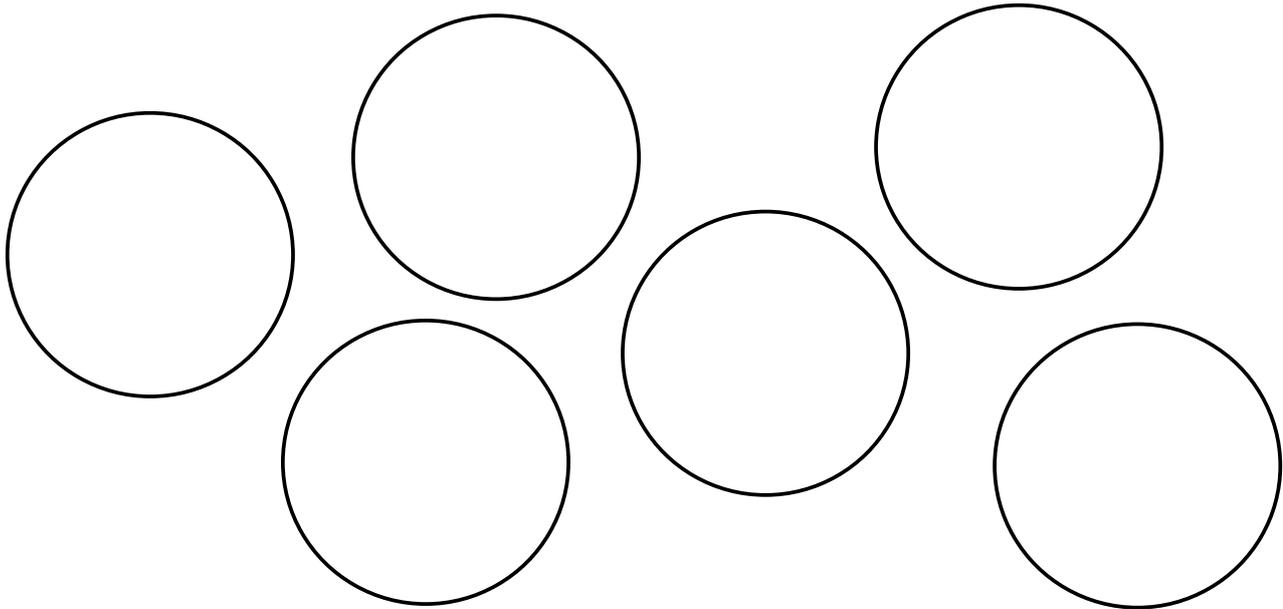


Jesus geht auf dem See

Was für ein Ereignis, oder? Würdest du nicht auch gern mal auf dem Wasser gehen? Einfach über dem Wasser schweben? Tja, leider geht das nun mal nicht, denn wir sind schwerer als das Wasser und würden versinken.

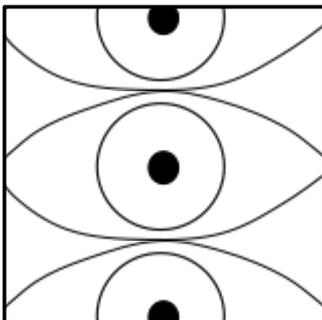
Doch was können wir daraus lernen? Schau dich einmal im Garten um. Was siehst du alles ? Male es auf.



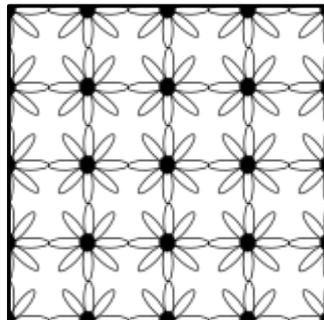
Wer hat viele dieser Dinge gemacht? Richtig, Gott. Weißt du, als der Petrus da auf dem Wasser stand, hat er glaube ich ganz vergessen, auf wen er da zu ging. Nämlich auf den Schöpfer des Wassers, des Windes und des Wetters. Aber das einzige, was der Petrus sah, war das Wasser, dass wie wild unter ihm tobte. Er hörte den Wind, wie er pfiiff. Aber er hatte vergessen, wer bei ihm war. Vor lauter Angst hatte Petrus nicht mehr daran gedacht, dass Jesus bei ihm war. Stattdessen hatte er den Kopf abgewandt und in das Unheil geschaut.

Ist das manchmal auch so bei dir? Vergisst du manchmal auch, dass Gott bei dir ist? Du siehst dann nur den Berg an Katastrophen und hast das Gefühl, ganz allein zu sein.

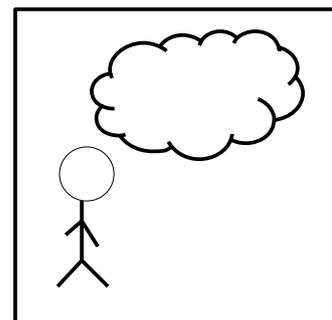
Das nächste Mal machst du dann folgendes:



1. Augen auf machende



2. Sich die Natur anschauen



3. Erinnerung dich: „Gott ist bei dir!“

Petrus erinnerte sich auch daran, denn er rief zu Jesus und Jesus half ihm. Er ließ ihn nicht versinken. Nein, er reichte ihm die Hand und half ihm. Genau das möchte Jesus auch bei dir machen. Darum rufe zu ihm und wende dich ihm zu, wenn du dich wieder einmal allein fühlst. Du weißt ja jetzt, wie es geht.